

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Abend-Ausgabe: Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausgeber:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-52.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1,40 monatlich, M. 4,20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. — Bezugs-Beitragungen nehmen an jedem Montag: in Wiesbaden die Kreispostamt, in den übrigen Orten die Postämter. — Die Ausgabe in den Städten und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 50 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 1,75 für längere Anzeigen; M. 3,00 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen-Entwurf: Die beiden Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Druck: Druckerei des Wiesbadener Tagblattes, Berlin W. 57, in der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, in der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Dienstag 23. April 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 137. • 67. Jahrgang.

Vor den Friedensverhandlungen.

Die Überreichung der Bedingungen.

Rotterdam, 28. April. Das „Handelsblad“ weist auf Paris zu, dass am ersten Tage nach der Ankunft der Deutschen in Versailles die Vollmachten der Deutschen untersucht werden würden. Am folgenden Tage wird ihnen der Vertrag ausgeteilt werden. Nach dem der Inhalt zuvor in geheimer Sitzung allen Delegierten der Alliierten mitgeteilt worden ist. Bei der Überreichung des Vertrags an die Deutschen wird Clemenceau eine Rede halten. Eine Verlesung des Textes dürfte aber nicht stattfinden. Es dürften alle Delegierte anwesend sein. Es auch die Briefe zugelaufen sind, steht noch nicht fest.

Berlin, 28. April. Die Überreichung der Friedensbedingungen an die deutsche Friedensabordnung wird vermutlich am Donnerstagabend erfolgen.

Der Friedensvertrag.

Paris, 28. April. „Echo de Paris“ bestätigt, dass die Konferenz von Versailles alsbald nach Ankunft der deutschen Bevollmächtigten beginnen werde. Man werde innerhalb 48 Stunden wissen, ob die Deutschen unterzeichnen würden oder nicht.

London, 28. April. Wie der „Daily Mail“ berichtet wird, wird der Inhalt des Friedensvertrages bereits am 28. April veröffentlicht werden. Nachdem der Friedensvertrag den Deutschen übergeben ist, wird er zu gleicher Zeit dem Parlamenten der alliierten Länder vorzulegen werden.

Paris, 28. April. (Havas.) Der „Temps“ ist der Meinung, dass der Rat der Regierungschefs die Prüfung der Bedingungen des Vertrages mit Deutschland in zwei bis drei Tagen beenden können.

Genf, 28. April. Gleichzeitig mit dem Beginn der Verhandlungen, unmittelbar nach der Ankunft der deutschen Delegierten, soll der Presse ein Auszug der Friedensbedingungen überreicht werden.

Berlin, 28. April. Heute nachmittags um 2.30 Uhr versammelten sich die Mitglieder der deutschen Friedensdelegation unter Leitung des Grafen Brockdorff-Rantzau auf dem Rotenburger Platz, von wo aus die letzten zwei bis Versailles ausreisenden Rüge abgelesen wurden. In dem einen nahmen die Mitglieder der Verhandlungs-Kommissionen Platz, in dem anderen die Mitglieder der Presse und das Begleitpersonal. Es wurde reichlich gekostet und fotografiert.

Die militärischen Sicherungen.

Paris, 27. April. Der Ministerpräsident hat heute die militärischen Sicherungen des Vorfriedens an, besonders über die Modalitäten und die mutmaßliche Dauer der Besetzung des linken Rheinufer, Cambon und Tardieu wählten als Bevollmächtigte der Sitzung. Nach dem Fortgang des Vorfriedens wurden keine Besprechungen geführt und schließlich die bereits festgelegten militärischen Bestimmungen aufgegeben. Der Rat wurde ferner über die Erklärung des Ruffenfalls mit Italien unterrichtet. Auf amerikanischer Seite scheint nicht die Absicht zu bestehen, Italien sein Verhalten entgegen zu stellen, da Italien, wie gemeldet wird, ein Kredit von 50 Millionen zur Beschaffung von Rohstoffen angeboten wurde. Italien soll erklärt haben, dass man gegenüber einem Verbündeten nie einen wirtschaftlichen Druck anwenden werde.

Die deutschen Sachverständigen.

Dresden, 28. April. In die Sachverständigenkommission für die Friedensverhandlungen sind vom Reich der sächsischen Reichsminister Schwarz als Sachverständiger für internationale Arbeiterfragen und als Vertreter der sächsischen Industrie Geh. Kommerzrath Dodel (Leipzig) und Geh. Kommerzrath Moritz (Dresden) berufen worden. Weiter hat dem Reichsminister nach dem nachstehenden Amt in Dresden den Reichsanwalt Dr. Wilhelm zum Mitglied der Friedensdelegation bei der Friedenskonferenz ernannt.

Der Friedensausgang der Nationalversammlung.

Der 9. Ausschuss der Nationalversammlung zur Vorbereitung der Friedensabhandlungen, der für den 2. Mai nach Weimar, sondern nach Berlin einberufen ist, besteht aus 28 Mitgliedern, zu denen zum erstenmal auch der Präsident und die Vizepräsidenten der Nationalversammlung gehören. Vorsitzender ist der Präsident der Nationalversammlung, sein Stellvertreter der Vizepräsident, Dr. Schulz (Leipzig). Dem Ausschuss gehören an: 11 Sozialdemokraten, 6 Mitglieder des Zentrum, 5 Mitglieder der Deutschen demokratischen Partei (die Abg. Hoff, Giermann, Böhm, Prof. Quide, Dr. v. Nitschke und Dr. Kurland), 4 Mitglieder der Deutschen Nationalen Volkspartei, ein Mitglied der Deutschen Volkspartei (Streckmann) und 2 Unabhängige.

Aufhebung der Schwarzen Listen.

Darm, 27. April. Das Korrespondenzbüro erzählt, dass die Schwarzen Listen betr. Bestimmungen am 28. April um Mitternacht außer Kraft treten. Eine Reutermeldung aus London zufolge wird dort am 28. April mitgeteilt, dass die gesamte Kontrolle über den Handel, die während des Krieges errichtet wurde, beseitigt wird. Daraus werden ausgenommen der Handel mit Nahrungsmitteln, Zucker, Holz und Kohle. Die britische Regierung erwägt die Frage der Beseitigung der Ein- und Ausfuhr, die von dieser Beseitigung nicht berührt werde.

Verlegung des Friedensausganges nach Weimar.

Berlin, 28. April. Der Friedensausgang der Nationalversammlung, der in diesen Tagen in Berlin in den Räumen der Reichskasse zusammentritt, wird seine Verhandlungen nach Weimar verlegen.

Der Briefverkehr mit Italien.

Berlin, 28. April. Der Briefverkehr mit Italien ist wieder geöffnet. Zugelassen sind auf die Gefahr der Absender gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben.

Orlandos Empfang in Rom.

Rom, 28. April. Orlando ist in Rom eingetroffen. Ihm zu Ehren war ganz Rom gekleidet. Das Automobil Orlando's brauchte vom Bahnhof bis zum Quirinal zwei volle Stunden, teils wegen der Straßen von den Volksmassen verstopft, teils wegen der Umstände und mit Blumen überschüttet. Endlich wurde Orlando sogar auf die Schultern gehoben und im Triumph getragen. Vor dem Quirinal waren wiederum Zehntausende gesammelt, die unter frenetischen Hochrufen auf Rume und Dalmatien, Orlando und den König nicht ruhten, bis der König und Orlando auf dem Balkon erschienen. Die italienische Kammer und der Senat sind auf Dienstag, den 29. April, einberufen.

Der Wirrwarr in Bayern.

Der Aufmarsch gegen München.

Berlin, 28. April. Die Einkreisung Münchens beginnt enger zu werden. Die Bewegungen sind in vollem Gange. In hiesigen Regierungskreisen nimmt man an, dass die Unternehmung in vier bis fünf Tagen zu Ende sein wird. Die Glonlinie (die Glon ist ein Nebenflüßchen der Amper, diese letztere ein Nebenflüß der Isar) befindet sich im Besitz der Regierungstruppen, ebenso die nördlich München liegenden Etappen Petershausen und Allershausen sowie die östlich von München gelegenen Orte Alt-Ottling und Neu-Ottling.

Besprechungen mit den Führern der Regierungstruppen.

Ingolstadt, 28. April. In der Nacht zum Sonntag sind hier Ministerpräsident Hoffmann und Kriegsminister Schneppenborst eingetroffen und hatten den ganzen gestrigen Vormittag über mit dem hier weilenden Oberkommandierenden der Regierungstruppen, Mühl, und dem bekannten Führer des bayerischen Schützenkorps, Epp, eingehende Besprechungen. Der in Kessing verhaftete Volksbeauftragte der Münchener Räterepublik, Paulus, gab bei seiner Vernehmung zu Protokoll, dass er gemeinsam mit dem Kommunistenführer Konner, Direktor des Hotels Deutscher Kaiser in München, einen „großartigen“ Plan zur Ausrufung der Räterepublik in Nordbayern ausgearbeitet habe. Der Versuch in Nürnberg sollte hierzu den Auftakt geben.

Finanznot der Münchener Kommunisten.

Frankfurt a. M., 28. April. Die Finanznot der Münchener Räterepublik nehmen, wie ein indirektes Telegramm aus München berichtet, einen katastrophalen Charakter an und nötigen die Regierung zu ungewöhnlichen Maßnahmen. Um dem in den Staatskassen und Banken herrschenden völligen Mangel an Zahlungsmitteln abzuhelfen, ergreift die Regierung, das sämtliche Tageseinnahmen der Fabriken, Kaufhäuser, Theater, Lichtspielstätten, Kaffeehäuser und großen Geschäften täglich durch die Betriebsräte im Beisein der Besitzer auf eine Bank einzuzahlen, wo die Beträge aufbewahrt werden. Außerdem sind sämtliche Wohnungs- und Rechtszinsen durch die Haus- und Grundbesitzer vom 1. bis 10. Mai auf das Konto einer Bank einzuzahlen, und die Viertel- oder halbjährlich zu zahlenden Zinsen sind fünfzig Prozent einzufrieren. Die Betriebsräte werden die Kassen daraufhin prüfen, ob sich darin Verbote befinden und sie gegebenenfalls auf Bankrott überführen. Vorausschätzungen der Schätzer sind strengstens verboten.

Der Streik im Kohlenrevier erschossen.

Leipzig, 28. April. Der Streik im rheinischen Kohlenrevier ist völlig erschossen. Heute sind auf sämtlichen Bahnen die Kohlenzüge vollständig angefahren. Die Belegschaft der Zeche Lobberg in Dinklage hat wieder eigenmächtig die Schichtdienstleistungen eingeführt.

Verstärkung der Lage in Oberschlesien.

Freiburg, 28. April. Die Streikbewegung in Oberschlesien hat sich außerordentlich verstärkt und plötzlich eine katastrophale Ausdehnung angenommen. Es verläutelt, dass der Generalstreik im ganzen ober-schlesischen Industriegebiet proklamiert werden soll. Die Arbeiter stellen entsprechende Forderungen, und die Grubenarbeiter sind entschlossen, ihre Annahme durch den Streik zu erzwingen. Die ober-schlesischen Elektrizitätswerke in Fabrik, Hindenburg und Gersow, die bedeutende Teile der ober-schlesischen Industrie mit Kraft versorgen, haben sich dem Streik angeschlossen. Infolgedessen war ganz Oberschlesien am Sonntagabend ohne Licht. Der Straßenbahnverkehr ist vollkommen eingestellt. In Katowice auch das Bahnerwerk. Ebenso haben sich die Eisenbahnerwerkstätten in Gleiwitz dem Streik angeschlossen.

Schluss. Als Gründe für den Generalstreik sind die Unruhen in Gleiwitz anzusehen, wo das Militär von der Schutzwehr Gebrauch machte. Die gesamte Gleiwitzer Güterindustrie hat ihren Betrieb eingestellt.

Die christlichen Gewerkschaften gegen einen neuen Generalstreik.

Düsseldorf, 28. April. Die christlichen Gewerkschaften berufen auf nächsten Mittwoch Versammlungen gegen einen neuen Generalstreik ein und verbreiten einen Aufruf, dass den Elementen, die mit Gewerkschaften und Reichsfriedens ihre Bestrebungen ausüben, eine entschlossene Abwehr entgegen gesetzt werden müsse.

Neue Spartakidenhefte.

Bonn, 27. April. Noch ist der Ausstand im Ruhrgebiet nicht völlig erloschen, und schon wird von spartakidischer Seite wieder eine neue Heft eingeleitet. Während in dem jetzt zu Ende gehenden Streik die Sechsstundenschicht eine große Rolle spielte, wird nunmehr dafür gesorgt, die von der Regierung ausgebilligte Sechsstundenschicht nur an fünf Tagen zu verfahren. Falls eine Einigung hierüber nicht erzielt werden sollte, würde man erneut in einen Ausstand treten.

Der Arbeiterrat keine Behörde!

Leipzig, 28. April. Die Staatsanwaltschaft in Leipzig wird gegen die Mitglieder des Leipziger Arbeiterrates einschreiten, die sich behördliche Befugnisse anmaßt haben. Die Mitglieder des Arbeiterrates von Leipzig hatten vor kurzem verfügt, dass man sich in Leipzig an die Anordnungen der sächsischen Regierung über die Polizeistunde nicht zu halten brauche. Sie haben eigenmächtig die Polizeistunde verlängert und weiter die Anordnung getroffen, dass alle Versammlungsgesetze der Stadt Leipzig jeden Dienstag und Freitag für politische Versammlungen zur Verfügung gestellt werden müssten. Auch hierzu hatten sie kein Recht. Die Staatsanwaltschaft wird daher gegen die Mitglieder des Arbeiterrates wegen Amtsanmaßung einschreiten, denn es war dem Arbeiterrat bekannt, dass er keine Behörde ist.

Die Kostenbeschränkung der A- und E.-Kasse.

Berlin, 27. April. In den letzten Tagen ging eine Erklärung durch mehrere Zeitungen, nach der ein Regierungserlass die Kosten der Vertretungen der Arbeiter- und Soldatenräte regelt. Einem Zeitungsbericht zufolge sollen die Arbeiter- und Soldatenräte als Kontrahenten der einzelnen Regierungsteile geradezu sanktioniert werden. Das wird von unabhängiger Seite bemerkt, dass es sich um einen Erlass des Finanzministers vom 27. Februar 1919 handelt, der jedoch den Zweck hat, die Kosten der Arbeiter- und Soldatenräte zu beschränken.

Eichhorns „Tätigkeit“.

Berlin, 26. April. Aus den Verhandlungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Preussischen Landesversammlung über die Tätigkeit des früheren Polizeipräsidenten Eichhorn werden einige recht bezeichnende Einzelheiten bekannt. Als Sicherheitsorgane stellte Eichhorn nur Leute ein, die eine Vereinnahmung des unabhängigen Parteibüroaus über ihre Vergangenheit vorlegen konnten. Diese Organe erhielten durchschnittlich 20 M. Tageslohn. Die „Sicherheitsleute“ rekrutierten sich oft aus Verbrechern- und Zuhälterkreisen und bevorzugten ihre Verbindungen an Plünderer für 500 bis 800 M. Die Sicherheitsmänner, die den Schulheuten beigegeben wurden, haben Erpressungen in großem Umfang vorgenommen. Eichhorn forderte durch einfache Rettel mit seiner Namensunterschrift von verdächtigten Kassen Geld an, das nicht belegt worden ist. Es handelt sich insoweit um eine Million Mark. Verschlagene Lebensmittel (160 Schinken) und Hunderttausende von Rigarren wurden im Schleißhandel verkauft. Die von dem Deutschen Waffen- und Munitionsfabrikanten eivertigten Waffen sind nicht bezahlt worden. In Eichhorns Zimmer wurden Dietrich und Einbruchswerkzeuge gefunden; ein Sonderlochkloß war von ihm angefordert, aber nicht mehr geliefert worden.

Äußerungen Sanderlons.

Amsterdam, 27. April. In einer Unterredung mit einem Vertreter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erklärte der englische Arbeiterführer Sanderlon, man erwäge den Plan, eine sozialistische Studienkommission, die sich ausschließlich aus Vertretern neutraler Länder zusammensetze, nach Russland zu entsenden. Eine solche Kommission würde wahrscheinlich Bälle erhalten. Sanderlon erklärte, die britischen Arbeiter seien gegen jede Machepolitik und forderten nur, dass eine Schadenersatzung gemäß den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages von den Charnen geleistet wird. Sanderlon sagte, der Bolschewismus sei in England noch nicht durchgedrungen. Die britische Arbeiterpartei misbilligt jede Terrorisierung und jeden Machtwortgebrauch; sie werde sich ebenso gegen die Auswüchse des Bolschewismus wie früher gegen diejenigen des Römismus. Zum Schluss erklärte Sanderlon, er sei seinerzeit wegen politischer Meinungsverschiedenheiten

Walhalla-LichtspieleEingang Mauri-Luisstraße 1.
Der große Kultur- und Aufklärungsfilm.**Der Weg der zur
Verdammnis führt**

1. Teil:

Das Schicksal
der Aenne Wolfer**Der furchtbare Mädchen-Handel
dem jährlich tausende zum Opfer fallen**von Julius Sternhelm. — In der Hauptrolle als
Aenne Wolfer . . . Charlotte Böcklin.
Dieser Film ist ein warnender Weckruf an die
Eltern, ihre Töchter zu überwachen u. aufzuklären.
Außerdem:**„Der Herr Direktor“**Lustspiel in 2 Akten. Preise d. Plätze: 1.—, 1.50,
2.—, 2.50. — 4 bis 10 Uhr ununterbrochen.

Casella



Casella

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. n. Telephon 6137.

Ab morgen Mittwoch:

Fern Andra

In ihrem neuen Circus- u. Eheroman in 6 Akten

„Um Krone und Peitsche“

Spielzeit 3—10 Uhr.

Hotel-Restaurant**„Wiesbadener Hof“**

Moritzstraße 6.

Morgen Mittwoch abend:

Wieder-Eröffnung

der Parterrelokalitäten.

Essig-Essenz

Flasche 2.10 Mk.

Drogerie A. Jünke,

Kaiser-Friedrich-Ring 30.

Für Damensep.
Kabinen!Kopfwaschen, Ondulieren, Frisieren,
Manicure zu bekannten Preisen.Anfertigung aller Haararbeiten, auch vom eig. Haar.
Reparieren von Celluloid-Haarspangen.**Friseur Schütze**Kirchgasse
19.

Einige alte, sowie moderne

Delgemäldezu hohem Preis zu kaufen gesucht. Angebote mit näherer
Bezeichnung unter J. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Sonntag, den 4. Mai 1919, abends 8½ Uhr,

Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:

Fünfter**Volksunterhaltungs-Abend.**Leitung: **Gustav Jacoby.**

Mitwirkende:

Alexander Kipnis (Gesang), Adele Krämer (Gesang), Arthur Tester (Dichtungen), Julius Ernsthaft (Klavier).

Eintrittskarten zu volkstümlichen Preisen zu Mk. 2.— (numerierte
Plätze), Mk. 1.— u. Mk. 0.50 im Vorverkauf bei Born & Schottenfels; Reise-
büro Engel; J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade; Franz Schellenberg,
Kirchgasse; A. Stöppler, Rheinstraße; sowie am Sonntag vormittags von
11—1 Uhr und abends ab 7 Uhr an der Kasse der Turngesellschaft. 543**Gute Seifen**

für Toilette und Haushalt.

Sämtliche Wasch- und Putz-Artikel

Seifengeschäft

Fritz Meyer,

Nerostr. 15. Tel. 211.

Taunus-TinteGroße Gelegenheit! 2 eleg. e. alle Kubb.-Betten,
2türiger Kleiderschrank, sowie
40 Betten, à 60 Mk., alle Arten Matratzen, 1 u. 2tür.
Kleiderschränke, große Auswahl in Federbetten u. Kissen,
Waschlumboden, 1 Spiegel u. Vertiko, Nachtschrän-
chen, Zimmer- u. Küchentische, Stühle aller Art, Aus-
sichtstisch in 6 St. hlen, Plüschstuhl m. Lehn, Trumeau u.
mit Trumeau, Spiegel, Bett m. m. 25
weiße eif. Kinderbetten. Geipp, — Laden. —**Kinderstiefel**in großer schöner Auswahl.
Neu eingetroffen: Braun
27—35, Chev.-Stiefel m.
Lack. Schuhhaus Kuhn
Bleichstr. 11, Wellr.-Str. 26.

Luxusdrucke,

Gute Bücher in Ganz- od. Halblederbänden

Vorzugsdrucke,

seltene Bücher jeder Art,

Bibliothekken,

Privatdrucke,

Ersausgaben,

einzelne Kunstblätter und Kupferstiche,

französische, englische u. deutsche Bücher

des 18. u. 19. Jahrhunderts,

Autogramme — Manuskripte

zu kaufen gesucht.

Offerlen unter P. 787 an Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-Mobiliar.Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
Wohnzimmer, Salon, auch einzelne gute Mobiliten,
sowie Aufstellstühle, Teppiche, Planos, Vorhänge
und Portieren zu kaufen gesucht.

Jäger, Helenenstr. 15, I.

frischem Spargel?

Werbungen erbittet

A. Ailp, Kaiser-Friedrich-Ring 38
Eingang Richstraße.**Schneerührer**la Qual., extra stark, wie
Kreierndware, St. M. 2.60
ohne Zugzuschein.
M. O. Grubel, Tel. 2189.**Spitzwegerichsaft,**

Thymian- u.

Fenchelhonig.

Anis-Honig-

bonbons,

sowie meine 543

„Riforma“.

Kräutertees

haben sich bei

Huten, Heiligkeit

u. Verschleimung der

Atemungsorgane

vortrefflich bewährt!

Etets vorrätig

Aneipphaus

nur 71 Rheinstraße 71.

Holländische

Guppenhühner

per Pfund

6 u. 7 Mk.

empfiehlt

W. Geyer

Grabenstraße 2,

nahe der Marktstraße

Telephon 403. 540

Parfettboden- und

Linoleumwachs,

flüssige Bodenwache, fest.

Verfettwachs und Stahl-

böden verflüssigt.

W. Gail Ewe,

Schwalbacher Straße 2

Telephon 84

Kaffeebohnen

Teileitensteife preisw. ab-

gesehen. Rabian, Wismar-

ring 23, 3 z.

Möbelpoliturz. Auffrischen polierter und lackierter Möbel
— Flasche 1.50. —

Drog. A. Jünke, K.-Fr.-Ring 30.

Zerrissene Strümpfewerden wie neu hergestellt. Lieferzeit 3—4 Tage.
6 Paar zerrissene Strümpfe geben 4 Paar ganze.
6 „ „ „ „ 3 Paar ganze.
Nach wird Normalwäsche dazu verwendet.
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Plage.
Schwalbacher Straße 54, Ecke Emier Straße.**Pilatus-Stahl**

Messer, Scheren usw.

nur echt mit



dieser Engels-Marko.

Verlangen Sie in d-n
einschlag. GeschäftenRasiermesser, Apparate und
Klingen, Taschen-Messer,
Scheren u. Bestecke u.s.w.
mit der „Engels-Marko“ Sie
sind dann sicher, nur beste
Qualität gekauft zu haben.

Kataloge an Händler zu Diensten. F63

Fabrik Engelswerk in Foche bei Solingen.

Brillanten und Perlen,Gold- und Silbermünzen, silberne Bestecke, Porzelle,
Leuchter, Service, goldene Uhren und Ketten, Pfand-
scheine laufe zu hohen Preisen

A. Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4139.

Gartenbesitzer!Schützt eure Umzäunungen, eiserne
wie hölzerne, vor dem Verderben.
Bestes und billigstes Schutzmittel ist**„SEDRAPIX“**Zu haben in den Lack- u. Farben-
handlungen oder unmittelbar von
der Fabrik.

Teerprodukten-Fabrik Biebrich

Seck & Dr. Alt

Biebrich a. Rh.

Geflügel- und Hunde-Kraftfutter

sehr fett und proteinhaltig.

Museumstr. 5 Grether Rathausstr. 5.

Hurral**Hurral**

Die vorzügliche „Riforma“.

Pflanzenfleisch-**Kotelettmasse**

ist wieder da! 493

Beutel für 3 Stück 1.— Mk.

Hur Kneipphaus, Rheinstraße 71.

**Hühner-
Verkauf**

I. Qualität 7.-

per Pfund Mk.

Vereinigung der Geflügel- u. Wildbrethändler

Wiesbaden G. m. b. H.

Ign. Dichmann, Jac. Häfner, Phil. Hölzer,
Marktstraße 12. Marktplatz 1. Grabenstraße 8.Wilh. Köbe, Gg. Tesch, Gebr. Zinn,
Grabenstraße 34. Mauergasse 8. Herderstraße 3.**Susten.****Wiesbadener Tabletten**

gebraucht man gegen Gukten, Heiserkeit, Schluck-

latach und dergl. mehr. 447

Ecksteinhof-Apothete, Langgasse 11.

Großer Transport allerbeste

Bertel

angekommen. Verkauf zu billigsten Tagespreisen.

Reisgen-Wien, Mainz

Boppstraße 36, Torcingang.